

Deutscher Name: Tatarischer-Ahorn

Wissenschaft. Name: Acer tataricum

Familie: Seifenbaumgewächse

Wissenswertes:

Das formenreiche Laub in unterschiedlichen Farben je nach Sorte und Jahreszeit macht den Tatarischer-Ahorn so beliebt. Dieser asiatische, feingliedrige Laubbaum wird in Japan seit Jahrhunderten als Bonsai gestaltet. Er gehört zu den für die Bonsai-Gestaltung besonders gut geeigneten Bäumen.

Herkunft:

Der Tatarischer-Ahorn gehört zur Gattung der Ahorne. Der ursprünglich aus Japan, Korea und China stammende grüne Tatarische-Ahorn hat eine Wuchshöhe bis 15 Meter.

Anzucht:

Die Anzucht der Samen im Haus ist ganzjährig möglich. Das Saatgut ist bereits stratifiziert. Legen Sie die Samen noch ca. 5 bis 6 Tage in den Kühlschrank und setzen Sie sie dann ca. 1 cm tief in feuchtes Anzuchtsubstrat. Bis zur Keimung können 10 bis 12 Wochen vergehen. Jungpflanzen gibt es auch im Fachhandel. Noch schneller geht es mit Stecklingen.

Standort:

Der Tatarischer-Ahorn bevorzugt einen sonnigen bis halbschattigen, luftigen Standort. Bei großer Hitze sollte er über die Mittagszeit möglichst schattiert werden, um Blattschäden zu vermeiden. Der Tatarische-Ahorn ist auch als Bonsai frosthart.

Gießen:

Der Tatarische-Ahorn liebt es gleichmäßig feucht. Die Betonung liegt auf mäßig, das heißt nicht austrocknen lassen aber auch nicht ertränken. Es ist gut, die Erde vor dem Gießen ab und an leicht abtrocknen lassen. Nicht den Ballen austrocknen lassen.

Schneiden:

Auch beim Tatarischen-Ahorn wachsen Schnittstellen am besten zu, wenn größere Äste im Frühjahr, mit dem ersten Austrieb entfernt werden. Schneidet man früher, kann langanhaltendes Blüten einsetzen. Jungen, noch zu entwickelnden Pflanzen schneidet man den Zuwachs bei einer Länge ab 20-25 cm zurück. Weiter entwickelte Pflanzen können vom 1. Austrieb an pinziert werden. Hierzu wird mit einer Pinzette die Triebspitze entfernt, sobald sich das 2. Blattpaar zu entwickeln beginnt.

Drahten:

Einjährige Äste lassen sich drahten. Die sehr empfindliche Rinde wird aber leicht beim drahten verletzt, so dass bleibende Narben entstehen. Das Dickenwachstum ist im oberen Kronenbereich besonders stark, so dass im Frühling angelegte Drähte bereits Ende Mai oft schon zu eng werden. Ältere Äste sollten deshalb durch Spanndrähte in Form gebracht werden.

Düngen:

Gedüngt wird von März bis September. Mit organischem Flüssigdünger oder organischem festen Dünger.

Umtopfen:

Das Umtopfen erfolgt im zeitigen Frühjahr (Ende Februar). Dabei wird je nach Durchwurzelung ein mehr oder weniger starker Wurzelschnitt durchgeführt. Wird zu spät umgetopft kann der Ahorn nach einem Wurzelschnitt noch längere Zeit bluten.

Überwinterung:

Temperaturen unter -5°C können im Wurzelbereich schon schädlich sein. Da der Bonsai in einer flachen Schale steht, ist ein Winterschutz unumgänglich. Frostfrei aufstellen aber nicht über $+6^{\circ}\text{C}$.